

# Blekendorfer Zeitung

Nr. 16

März  
1990

Für die Einwohner der Gemeinde  
von den Sozialdemokraten



Das gab es noch nie: Der Wahlkampf für die Kommunalwahl in der Gemeinde Blekendorf wurde mit einer Kundgebung des Ministerpräsidenten eröffnet.

Am 7. Februar sprach Björn Engholm vor 250 Besuchern in Kaköhl und verschaffte damit der SPD-"Mannschaft" um Bürgermeister Hans-Peter Ehmke zusätzlichen Rückenwind.

Über diese Veranstaltung berichten wir ausführlich auf Seite 3.



# Die „einzige Hochschule im Kreis“ hat jetzt wieder einen richtigen Chef

Alexander Karamanlaki hat viel Berufserfahrung im Ausland gesammelt – „Ich bin am Ende meiner Reise angekommen“

**Blekendorf (Peb)** Die Dorfgemeinschaftsschule Blekendorf hat wieder einen „richtigen“ Chef. Eineinhalb Jahre, nachdem der damalige – und inzwischen verstorbene – Rektor Erwin Scheele wegen schwerer Krankheit ausgeschieden war, konnte Schulrat Lothar Lamb jetzt Alexander Karamanlaki offiziell als Nachfolger in sein neues Amt einführen. Er zeigte sich zuversichtlich, daß der frischgebackene Schulleiter ebenso erfolgreich wie seine Vorgänger und mit „glücklicher Hand, zum Wohle der Kinder hier wirken werde. Gleichzeitig dankte er dem „Dauer-Vize“ und Bürgermeister Hans-Peter Ehmke für die reibungslose Vertretungszeit, die nie Anlaß zum Eingreifen gegeben habe.

Alexander Karamanlaki bringt ein gerüttelt Maß an Erfahrung in seine neue Aufgabe mit ein. Immerhin hat er als Pädagoge schon an einem Dutzend Schulen im In- und Ausland gewirkt, ehe er sich in der Nachbargemeinde Hansühn niederließ und auf diese vakante Stelle bewarb. Von 1970 bis 73 war er an der deutschen Schule von Tripolis in Libyen tätig, unterrichtete nach der Rückkehr für drei Jahre an der schleswig-holsteinischen Westküste und wur-

de dann von 1976 bis 1980 Leiter der Hansühner Grundschule.

Das Fernweh zog Karamanlaki anschließend jedoch wieder ins Ausland, so daß er sich bis 1983 an die deutsche Schule von Manila auf den Philippinen versetzen ließ. Nach dieser Tätigkeit übernahm er die Leitung an der Grund- und Hauptschule im ostholsteinischen Gremersdorf. „Mit dieser Stelle in Blekendorf hoffe ich aber, am Ziel meiner Reise angekommen zu sein“, betonte der Schulmeister, dessen Frau übrigens auch als Lehrerin in Hansühn tätig ist.

Helmut Melzer, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde, rief noch einmal in Erinnerung, daß die Schule 1965 zunächst als Grund- und Hauptschule eingerichtet worden sei und in der Spitzenzeit 278 Schüler gehabt habe. Damals sei sogar erwogen worden, aus akutem Platzmangel eine Klasse anzubauen oder einen Container aufzustellen. Noch während der Planungen sei jedoch der „Pillenknick“ spürbar geworden und die Schülerzahl zurückgegangen. Inzwischen sei die Gemeinde froh darüber, die freien Kapazitäten dem Kinderspielkreis mit seinen zwei Gruppen und der Feuerwehr mit einem Schulungsraum zur

Verfügung stellen zu können.

„Wenn das Klima stimmt, ist damit schon die wichtigste Voraussetzung für eine gedeihliche Arbeit an einer Schule erfüllt“, betonte Schulrat Lamb während der Feierstunde, an der nicht nur das Kollegium – darunter auch die beiden Pädagogen der „Außenstelle“ in Dannau – sondern auch Elternvertreter und Repräsentanten des Schulträgers und des Amtes teilnahmen. Bewährt habe sich an dieser (auf einem kleinen Berg gelegenen) „einzigen Hochschule im Kreis Plön“ seit Jahren die harmonische Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern, betonte Lothar Lamb. Das Engagement der Eltern sei denn auch nie als „Einmischung in Schulangelegenheiten“ mißverstanden, sondern stets als konstruktive Unterstützung der Lehrkräfte gewürdigt worden.

Elternvertreter Jürgen Kloth nutzte den feierlichen Rahmen, um besonders dem lange amtierenden Schulleiter Ehmke für seine vorbildliche Führung mit einem Blumenstrauß zu danken. Hans-Peter Ehmke gab dieses Kompliment flugs zurück und würdigte die Kooperation im Kollegium und der Elternvertretung, die ihm letztlich erst die reibungslose Amtsführung ermöglicht habe.

Freitag, 2. Februar 1990 – Nr. 28 0 KN



Zu unserem Bericht in der letzten Ausgabe von der feierlichen Übergabe des Tanklöschfahrzeugs am 24. Nov. 89 noch zwei Fotos und ein paar Nachträge.

Im Rahmen der Feier hatte Amtswehrführer Hans-Peter Kröger zwei altgediente Männer der Wehr Kaköhl-Blekendorf als erste überhaupt mit der neu gestifteten „Ehrenmedaille der Freiw. Feuerwehren des Amtes Lütjenburg-Land“ ausgezeichnet: Willi Lüth-Dürwald ist fast 40 Jahre aktiv und hat mehr als 18 Jahre die Kasse vorbildlich geführt; Kurt Deinas war 42 Jahre

in der Wehr, lange Zeit Gruppenführer, Kassenwart der Gemeindewehren und stellv. Ortswehrführer. Dieter Falkowski wurde zum Brandmeister befördert.

Auf dem rechten Foto erhält Bürgermeister Hans-Peter Ehmke gerade für seine Verdienste um die Ausrüstung der Feuerwehren in der Gemeinde von Hans-Peter Kröger den „Florian-Teller“ der Amtswehr überreicht.

Auf dem obigen Bild übergibt Wehrführer Emil Ruser die Fahrzeugschlüssel mit den besten Wünschen an den Gerätewart Jochen Lühr.



# Björn Engholm sprach in Kaköhl



Der Ministerpräsident war einer Einladung des SPD-Ortsvereins gefolgt und absolvierte seinen einzigen Wahlkampfauftritt im Kreis Plön hier bei uns! Saal und Gaststube bei Siewers waren dicht gefüllt; trotz der Anfangszeit von 17 Uhr an einem Mittwoch. Hans-Peter Ehmke begrüßte die 250 Anwesenden und besonders Björn Engholm, der nach seinem Besuch am Sehlendorfer Strand im April 89 nun schon zum zweiten Mal in seiner Amtszeit unsere Gemeinde aufsuchte.

Die "Ostholsteinische Blasmusik" unterhielt die Gäste und spielte auch gerade, als Engholm pünktlich den Saal betrat. Der verglich - darauf anspielend - die Atmosphäre mit Bayern, wo er vor ein paar Tagen ebenfalls im Wahlkampf aufgetreten war. In einem etwa 40minütigen Vortrag befaßte sich Engholm mit den Schwerpunktthemen Wirtschaft, Umweltschutz und DDR und ging am Ende auf die politischen Parteien im Lande ein.

Anschließend war noch Zeit, eine ganze Reihe von Fragen aus dem Zuhörerkreis zu beantworten.

**Wirtschaft:** Hier tadelte Engholm besonders die Versäumnisse der CDU-Landesregierungen in bezug auf technische Fakultät an der Uni Kiel und auf Elektrifizierung der Bundesbahnstrecken. Dabei werfe die Opposition heute der SPD vor, daß sie versagt habe. Die Haushaltsbelastungen aus übernommenen Erblasten seien so enorm (3,5 Mio Zinsen am Tag), daß seine Regierung nicht alles erfüllen könne, was sie sich vorgenommen habe. Besonders strich er den Erfolg der Ansiedlung von 'Jessi' heraus. Im ganzen sei das Wirtschaftsklima sehr günstig.

**Umweltschutz:** Bei allen Wirtschaftsentscheidungen stehe heute die Natur im Vordergrund, hier sei Interessenausgleich gefragt. Besonders lobte er die Landwirtschaft, die die Gülleverordnung wie auch das Uferprogramm mittragen helfe. Die Bürgerinitiativen gegen alles oder nichts nach dem Motto 'Nicht bei uns, aber gerne im Nachbarkreis' würden nötige Entscheidungen erschweren, z. t. unmöglich machen.

**DDR:** Hier müsse viel schneller etwas passieren. Die DDR-Übersiedler müßten sich allerdings hier bei uns in die Schlangen vor den Wohnungs- und Arbeitsämtern einreihen und dürften nicht bevorzugt werden. Alle, Gemeinden, Kreise, Länder und Bund wären aufgefordert, jetzt schnell und wirksam zu helfen, damit die DDR in einigen Jahren selbst ihr Wirtschaftswunder erleben könne. Über einen Zeitpunkt der Vereinigung wollte Engholm nicht spekulieren.

Die anderen Parteien kamen bei ihm nicht gut weg. Die eigene Partei müsse die Oppositionsrolle auch noch übernehmen, die eigentlich der CDU vorbehalten sei.

Zu der von Bürgermeister Ehmke angesprochenen Hilfe bei der Kanalisation machte Engholm keine Versprechungen. Er meinte, die 'großherzogliche' Art der CDU-Regierungen habe eine Fülle von nicht einlösbaren mündlichen Zusagen hinterlassen. Diese würden jetzt stapelweise in den Ministerien liegen und den Haushalt unnötig belasten.



# Aus unserer Gemeinde

4



Der Bürgermeister informiert:

In Gesprächen mit der VKP (die noch mit der Autokraft verhandeln muß) hat Bürgermeister Ehmke erreicht, daß mit der Fahrplanumstellung im Mai die Schulbusse auch als Linienbusse von jedermann genutzt werden können.

Natürlich sind (und bleiben) die Verbindungen speziell auf den Schulbetrieb ausgerichtet, dennoch ergeben sich für die Bewohner einiger Ortschaften wie Sehlendorf, Rathlau und Friederikenthal Mitfahrgelegenheiten nach Lütjenburg oder auch nur zu den Haltestellen an der B 202 in Futterkamp, Blekendorf oder Kaköhl.

So gibt es frühmorgens eine Verbindung nach Lütjenburg; auch bringt die zweite Anfahrt für Kindergarten und Schule in Blekendorf eine Weiterfahrmöglichkeit nach Lütjenburg. Mittags nach Schulschluß kann man ebenfalls dorthin fahren.

Ebenso ist die Rückfahrt von Lütjenburg mehrmals möglich, etwa um 11, 12 und 13 Uhr. Natürlich gibt es keine Nachmittagsverbindungen; auch sonntags und in den Ferien fahren die Busse nicht.

Nach Vorliegen des neuen Fahrplans werden wir in unserer nächsten Ausgabe ausführlich auf die dann bestehenden Möglichkeiten eingehen.

In diesem Jahr ist Futterkamp mit einem Bugwartehäuschen an der Südseite der B 202 dran. Bürgermeister Ehmke machte den Vorschlag, hier ein Holzwartehäuschen aufzustellen, passend zu dem gegenüber bereits stehenden. Gleichzeitig wird ebenfalls ein Holzwartehäuschen für die Schulbushaltestelle an der Kreuzung Kaköhl/Friedrichsleben beschafft. Das dortige Wartehäuschen hatte der Sturm 'vom Winde verweht'.

An der Turnhalle bei der Grundschule sind - vor allem an der Wetterseite - umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Der vom Bauausschuß mit einer Kostenschätzung beauftragte Architekt Seifert ermittelte für die Fassadenerneuerung in Putzbauweise mit ventilierendem Anstrich, für Giebel- und Schornsteinkopferneuerung einen Betrag von ca. 46.000 DM. Die Gemeinde wird die Maßnahmen ausschreiben; Finanzierung erfolgt im Nachtragshaushalt.

Kurz vor Weihnachten 1989 starb

## HORST PFAFF

nach einem arbeitsreichen Leben, bald nach Erreichen des Vorruhestands im Alter von 58 Jahren.

Horst Pfaff, der es in seinem Leben nicht leicht gehabt hat, war über 27 Jahre ein treues und immer hilfsbereites Mitglied der Sozialdemokratischen Partei. Dafür sagen wir ihm unseren Dank! Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den SPD-Ortsverein  
Hans-Peter Ehmke

Zwei Filterkessel im alten Wasserwerk sind ebenfalls sanierungsbedürftig, das war schon länger bekannt. Nunmehr wurde der Auftrag an eine Fachfirma vergeben, der sich im 1. Abschnitt auf 5.500 DM beläuft. Die ganze Maßnahme wird mindestens 16.000 DM kosten. Erst bei den Arbeiten wird sich zeigen, wie die innere Beschaffenheit der Kessel ist. Sollten sie von innen durchgerostet sein, kann es bis zu 40.000 DM kosten.

Der kleine Gewinn im Wasserhaushalt 88 begünstigt das Anpacken dieser notwendigen Sanierungen.

Gemeinde und Umweltausschuß hatten im November alle Haus- und Grundeigentümer zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, die am 30.11. stattfand.

Herr Röhlk, Leiter der Werkstatt für Landschaftspflege und Landeskultur des Lebenshilfewerkes Plön, informierte über sein Programm für Knickpflege und unterbreitete das mit der Gemeinde ausgehandelte Angebot. Demnach sollte die 5-Mann-Kolonne 80 DM am Tag kosten, daran würde sich die Gemeinde mit 50% beteiligen.

Das Interesse von Landwirten und anderen Knickeigentümern erwies sich als groß. Die Kolonne hat von den zehn angemeldeten Knicks die Hälfte geschafft und dabei eine Strecke von etwa 1500 Metern bewältigt. Sie war u.a. in Sehlendorf und Rathlau aktiv, leistete gute Arbeit, so daß sich die Maßnahme aus Sicht der Beteiligten als voller Erfolg erweist.

Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde ist nicht als Gabe für die Landwirte zu sehen, wie einige Kritiker meinen, sondern vor allem für die Natur gedacht. Immerhin gibt es Knicks, die schon seit 30 Jahren keine Pflege mehr gesehen haben.

Da Knickarbeiten nur bis zum 15. März erlaubt sind, wird der Rest des Programms im kommenden Winter erledigt werden.

Der Bestand an Spielgeräten auf den verschiedenen Spielplätzen der Gemeinde ist ergänzungsbedürftig. Folgende Geräte sollen angeschafft werden:

Minirutsche (Spielplatz Kindergarten)	Kosten ca. 1700 DM
Tweedy-Hopser (Blekendorf)	550 DM
Waldsitz mit Rutsche (Kaköhl)	2350 DM

In diesem Jahr sollen weitere Strecken von Straßengräben durch ortsansässige Firmen gereinigt werden. Diese Arbeiten sind mindestens ein Jahrzehnt vernachlässigt worden und können nun erst nach und nach erledigt werden. Dabei werden die Gräben ausgebagert und gereinigt, dazu muß der Aushubboden abgefahren werden. Voraussichtlich werden die Arbeiten im Gebiet Futterkamp fortgesetzt werden.

Die nicht an die Wasserversorgung angeschlossenen Ausbauten bekommen z.T. Probleme. So ist nach den beiden Anliegern der Buschkate (vor 2 Jahren) nunmehr auch der Eigentümer des Schmiedshofs in Blekendorf, Heinz-Dieter Kagerbauer, an die Gemeinde zwecks Anschluß herangetreten.

Das Verfahren wird ähnlich ablaufen: Es müssen die Einverständniserklärungen der betroffenen Grundeigentümer vorliegen, die notwendigen Arbeiten werden in Eigenleistung unter Mitarbeit des Antragstellers vorgenommen, die entstehenden Kosten werden geteilt. Das geschieht auf dem Wege einer privaten Vereinbarung der Gemeinde mit dem Landwirt. Das Vorhaben verbilligt sich dadurch, daß nur eine 2-Zoll-Leitung erforderlich ist.

Die Clarenkirche muß saniert werden:

## Der Klingelbeutel ist überstrapaziert

(GH) Blekendorf: Genau 773 Jahre hat die Blekendorfer Clarenkirche schon »auf dem Buckel«. Klar, daß eine so lange Zeit an dem stattlichen frühgotischen Bauwerk nicht spurlos vorübergeht. Eine Totalrenovierung soll Kirche und Inventar nun vor dem weiteren Verfall retten.

Sachverständige schätzen die Kosten für dieses umfassende Sanierungsprogramm

auf rund 800.000 Mark. Ein Drittel davon muß die Blekendorfer Kirchengemeinde selbst aufbringen. Solche Summen können natürlich nicht aus dem Klingelbeutel bezahlt werden, sondern müssen in Form eines Darlehens finanziert werden. Noch ist allerdings für das Kirchspiel im Amt Lütjenburg Land noch kein bezahlbarer Weg gefunden.

So muß die Kirche mit einem der höchsten Türme des Landes noch etwas auf die »Verjüngungskur« warten, und mit ihr die neugotische Friedhofskapelle. Zur Zeit wird diese nur als Abstellraum genutzt, im Rahmen der Renovierungsmaßnahmen soll sie wieder für ihren eigentlichen Zweck nutzbar gemacht werden.





„Stiefschwester? Nein danke“

tr. München

## Bewährte Mannschaft aufgestellt

Bei der Kandidatenaufstellung der Blekendorfer Sozialdemokraten ergab sich für die Mitglieder offensichtlich kein Grund, bei den sieben Direktkandidaten personelle Veränderungen vorzunehmen. Ein Zeichen für die Zufriedenheit mit der Arbeit der Fraktion in den letzten vier Jahren, in denen die SPD erstmals über die absolute Mehrheit in der Gemeindevertretung verfügte.

So verliefen dann auch die Wahlen zügig und sehr harmonisch, was dem Bundestagsabgeordneten Horst Jungmann als Wahlleiter die Arbeit sehr erleichterte. Lediglich auf den hinteren Plätzen gab es ein wenig Gerangel um die Reihenfolge.

Mit diesen sieben Direktkandidaten (die gleiche Mannschaft wie 1986) wird die SPD in den Wahlkampf um die Mehrheit am 25. März antreten (sie nehmen gleichzeitig die ersten 7 Plätze der Liste ein):

1. Bürgermeister Hans-Peter Ehmke, Blekendorf
2. Heinz Kardel, Sehlendorf
3. Erhard Lühr, Futterkamp
4. Gerd Thiessen, Blekendorf
5. Günter Griehl, Kaköhl
6. Holger Ehlers, Rathlau
7. Waltraut Holst, Blekendorf

## Kandidaten der GRÜNEN in Blekendorf

Am 4. Januar 1990 hat die Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Blekendorf der GRÜNEN ihre Kandidaten/innen für die Kommunalwahl am 25. März 1990 gewählt.

Auf den Listenplätzen 1 bis 6 kandidieren: Sabine Nickel, Rathlau; Heiko Gries, Windmühlenkamp; Claus-Peter Nebendahl, Ellert; Bernd Bureck, Ellert; Marlene Richter-Sieben, Nessendorf; sowie Gert Karnick-Nickel, Rathlau. Zusammen mit Birte Weilandt, Ellert, treten alle 6 Listenbewerber/innen auch als Direktkandidaten/innen zur Kommunalwahl an.

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes der GRÜNEN erklärten die gewählten Kandidaten/innen, daß die bisher im Gemeinderat vertretenen Parteien eine konsequente Politik zum Erhalt der menschlichen Lebensgrundlagen auf der Erde nicht gewährleisten. Deshalb müssen sich die GRÜNEN auch in Blekendorf einmischen, um insbesondere in den Bereichen Natur-, Landschafts- und Grundwasserschutz, Fremdenverkehr, Energie und Verkehr eine Politik durchzusetzen, die den langfristigen Interessen aller Menschen Rechnung trägt.

Was einige schon vermutet hatten, wurde wahr: Auch der Ortsverband der GRÜNEN wird sich an der Kommunalwahl mit einer Liste beteiligen. Die Begründung im nebenstehenden Text ("Lütjenburger Kurier" v. 18.1.90) scheint uns etwas weit hergeholt. So 'große' Politik kann man in einer Landgemeinde wie unserer nicht machen. Und viele kleine Schritte sind ohnehin schon getan - vor allem durch Initiativen des Umweltausschusses.

Auch sehen wir für die Grünen keine realistische Chance für einen Sitz in der Vertretung. Ab 6,7% ist ein Sitz möglich, ab 7,15% erst sicher. Ein solches Ergebnis haben die Grünen selbst in ihrer Glanzzeit vor einigen Jahren bei uns nicht erreicht. Zudem sind Gemeindewahlen vor allem auch Personenwahlen. Wenn man mehr als die 'Parteistimmen' bekommen will, muß man über seine Partei hinaus bekannt sein. Auch deshalb unsere Bedenken.

Immerhin erweitert sich dadurch der Stimmzettel auf 21 Namen (davon wohnen allein 11 im kleinsten Stimmbezirk Nessendorf/Rathlau, darunter alle 7 Grünen-Kandidaten). Das bedeutet für den Wähler eine größere Auswahl. Eindeutig kann er seinen Willen aber nur bekunden, wenn er seine 7 Stimmen einer Partei gibt!

## NEUES AUS FORSCHUNG UND TECHNIK.



### DER NEUE SIERRA.

- Aller guten Dinge sind neu: Motor, Getriebe und Antrieb. Z.B. der von der Kritik hochgelobte 2,0-Liter-DOHC-Einspritzmotor (88 kW/120 PS) und das leichtgängige MT75-5-Gang-Getriebe.
- Beim Thema Antrieb gibt der neue Sierra CLX 4x4 den Ton an: als Stufenheck oder Turnier mit permanentem Allradantrieb zu einem erstaunlich günstigen Preis.
- Die Ausstattung wurde noch umfangreicher, so zum Beispiel das verstellbare Lenkrad und der Drehzahlmesser, sowie der von innen entriegelbare Kofferraum schon für den Sierra CLX.



Der neue Sierra - "live" bei uns!

## AUTOHAUS SEEMANN

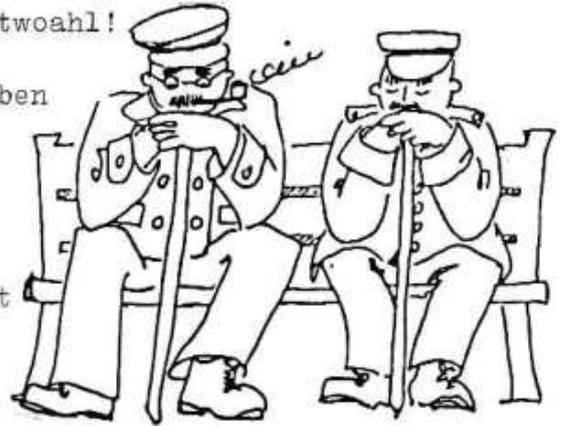
Nachf. Rolf Baumann KG

Lütjenburg · Ruf: 04381 / 7833

# Klaas un Hinnerk



- Klaas: Hest all hört vun den langen Stimmzeddel?
- Hinnerk: Nee! Is de denn anners as sünst?
- Klaas: De is nu düchdi wat länger würrn as in de letzten Joahrn bi de Gemeendewoahlen!
- Hinnerk: Segg blots! Worüm dat denn?
- Klaas: Wi hebbt je bi all de Woahlen för de Gemeend in de letzten twintig Joahrn man blots veerteihn Noamen op den Zeddel hatt, söben vun de CDU un söben vun de SPD.
- Hinnerk: Dat weet ik ok. Un mehrstendeels hett de CDU gewonnen, man blots vöör veer Joahrn, doar kreeg de SPD de Mehrheit, un siet de Tied is Hans-Peter Ehmke Börgermeister bi uns.
- Klaas: Genau! Man ditmaal is dat likers anners. Irstmaal steiht nu de SPD bobenan op den Zeddel mit ehr söben Kandidoaten, denn kümmt de söben CDU-Lüüd un denn sünd nu ok de Gröönen mit doarmang. De wüllt dat ok versöken un hebbt söben Noamen op de List.
- Hinnerk: Denn hebbt wi je 'n groote Uutwoahl! Is je nich verkehrt.
- Klaas: Man du dörfst likers blots söben Krüuze moaken. Wenn dat mehr sünd, tellen all dien Krüuzen nix!
- Hinnerk: Dat weet ik ok. Wat schall ik denn nu wählen?
- Klaas: Paß moal op. Ik lees di nu wat vöör, un du schast roaden, wat för'n Partei dat wull schreeben hett!
- Hinnerk: Dat krieg ik torech! Legg man los.
- Klaas: "Wir treten wieder mit einer Mannschaft aus bewährten und erfahrenen Gemeindevertretern an, die auch in der Zukunft mit klaren politischen Zielvorstellungen die begonnenen Aufgaben erfolgreich vollenden werden." Na, wat is?
- Hinnerk: Dat is je keen Kunst! Dat is dat SPD-Programm, de hebbt doch de sülbigen söben Lüüd wedder opstellt, de uns de letzten veer Joahrn 'regeert' hebbt.
- Klaas: Ansheten! Dat is ut dat Woahlprogramm vun de CDU vun 1986!
- Hinnerk: Dat gifft dat je nich. Ik denk, de hebbt nu allens nie Lüüd op ehr List, blots noch een is bleeven.
- Klaas: Dat stimmt.
- Hinnerk: Dat kann nich angoahn! Denn hebbt se je 86 nich de Woahrheit seggt! Wenn dat allens bewährte Lüüd wesen sünd, denn harrn se de je nu ok wedder opstellen müst!
- Klaas: Dat stimmt ok. Man de hebbt nich mehr wullt. Den Krakeel in de Gemeendevertretung mit Ünnerstellungen un Lögenkroam un denn dat Theater mit den Spielplatz föör dree Kinner, dat wullen de bewährten Lüüd nich mehr mitmoaken.
- Hinnerk: Dat heff ik nich wußt!
- Klaas: Een vun de, de nu ophollen, hett seggt: Nu loat man moal de Motzer ran!
- Hinnerk: Denn mööt wi je bannig oppassen, dat wi de Richtigen wählen doot: Keen Motzer, blots bewährte Lüüd. Nu weet ik Bescheid!



Der Kreis als Untere Denkmalschutzbehörde hat auch in unserer Gemeinde eine Bestandsaufnahme der erhaltenswerten, historischen Gebäude durchgeführt. Dabei sind 28 Objekte in die Denkmalkartei aufgenommen worden. Diese Eintragung hat keinerlei Auswirkungen, ist also nicht mit einem Kulturdenkmal nach § 5 und 6 des Denkmalschutzgesetzes zu verwechseln.

Hier nun die Objekte:

- 1) Blekendorf, Lange Straße, Kirche
- 2) " " , Pastorat
- 3) Futterkamp, Steinkamp 13/14, Landarbeitergebäude
- 4) Friederikental, Hof, Wohngebäude
- 5) " " , Landarbeitergebäude
- 6) " " , ehem. Schweinekoben (direkt vor 5 gelegen)
- 7) Sechendorf, Seestraße, Wohngebäude (H.Lübker)
- 8) Sechendorf, Seestraße, Wohngebäude (Friedrichsen)
- 9) Kaköhl, Am Hopfenberg 4, Landarbeitergebäude
- 10) " , Alte Dorfstraße, Wohngebäude (ehem. Hof Griebel)
- 11) " , Alte Dorfstraße 23, Wohngebäude
- 12) " , Sandweg, Wohngebäude (Maßmann)
- 13) Friedrichsleben, Hof, Wohngebäude
- 14) " " , Stallgebäude
- 15) Hof Sehlendorf, Wohngebäude
- 16) Sehlendorf, Im Dorf 10 (Pulverschuppen), Wohngebäude
- 17) " , Strandstraße 11, Alte Schule
- 18) " " 14, Wohngebäude (Kloster)
- 19) " , Im Dorf 1, Landarbeitergebäude (Kaserne)
- 20) Nessendorf, Wiesengrund, Nebengebäude (Schwien)
- 21) " " Nr. 10, Wohngebäude (Schlünzen)
- 22) " , an der L258, Nessendorfer Krug
- 23) " , Geschenberger Weg 3, Wohn- und Wirtschaftsgeb. (Pavel)
- 24) " , Bungsbergstraße, Alte Schmiede
- 25) Rathlau, Lindenstraße 7, Wohn- und Wirtschaftsgebäude (Müter)
- 26) " " 8, " " (Schlender)
- 27) " " , Alte Schule
- 28) " " 21/22, Landarbeitergebäude (Südel)

\*\*\*\*\*

● Wenn sich alle in Friederikent(h)al einig sind...

Betr.: Artikel in der Ostholsteiner Zeitung „Wo ist denn bloß das ‚h‘ geblieben“ vom 21. September 1989

Um es vorwegzunehmen, die „verantwortlichen Kartenschreiber auf Landesebene“ haben das geschichtstrichtige „h“ in Friederikental nicht einfach unter den Tisch fallen lassen. Vielmehr hat sich das Landesvermessungsamt bei der Fortführung seiner Kartenwerke am Wohnplatzverzeichnis des Statistischen Landesamtes orientiert. Auf diese Weise ist gewährleistet, daß die Karten die Namen von Gemeinden und Gemeindeteilen in amtlicher Schreibweise enthalten.

Sollte eine Gemeinde, die über Namen und deren Schreibweise in eigener Zuständigkeit entscheidet, jedoch eine Änderung vornehmen wollen, so wird das Landesvermessungsamt nach Kenntnis eines entsprechenden Beschlusses seine Karten selbstverständlich korrigieren.

Eine Möglichkeit zur Änderung der Schreibweise bietet sich jetzt an, weil das amtliche Wohnplatzverzeichnis z. Zt. überarbeitet wird und in absehbarer Zeit neu herausgegeben werden soll. Voraussetzung für eine Änderung ist natürlich, daß sich Friederikent(h)aler und ihre Gemeinde einig sind.

Regierungsvermessungsdirektor  
Weiland, Kiel

➔ Auf diese Auseinandersetzung um das "h" für Friederikent(h)al hat die Gemeinde Blekendorf reagiert und das Straßenbauamt in einem Schreiben darüber informiert, daß die offizielle Schreibweise für Friederikental immer mit "h" gewesen ist und auch so bleiben soll. Da das Straßenbauamt auch für die Beschilderung zuständig ist, wird es hier wohl irgendwann eine Korrektur der "falschen" Schreibweise geben. (Leserbrief vom 3.10.89, KN)

**ANETTE'S Friseurladen**

**Dorfstraße 10, 2324 Kaköhl**

Di — Fr von 9.00 bis 18.00 Uhr

Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr. Montags geschlossen.

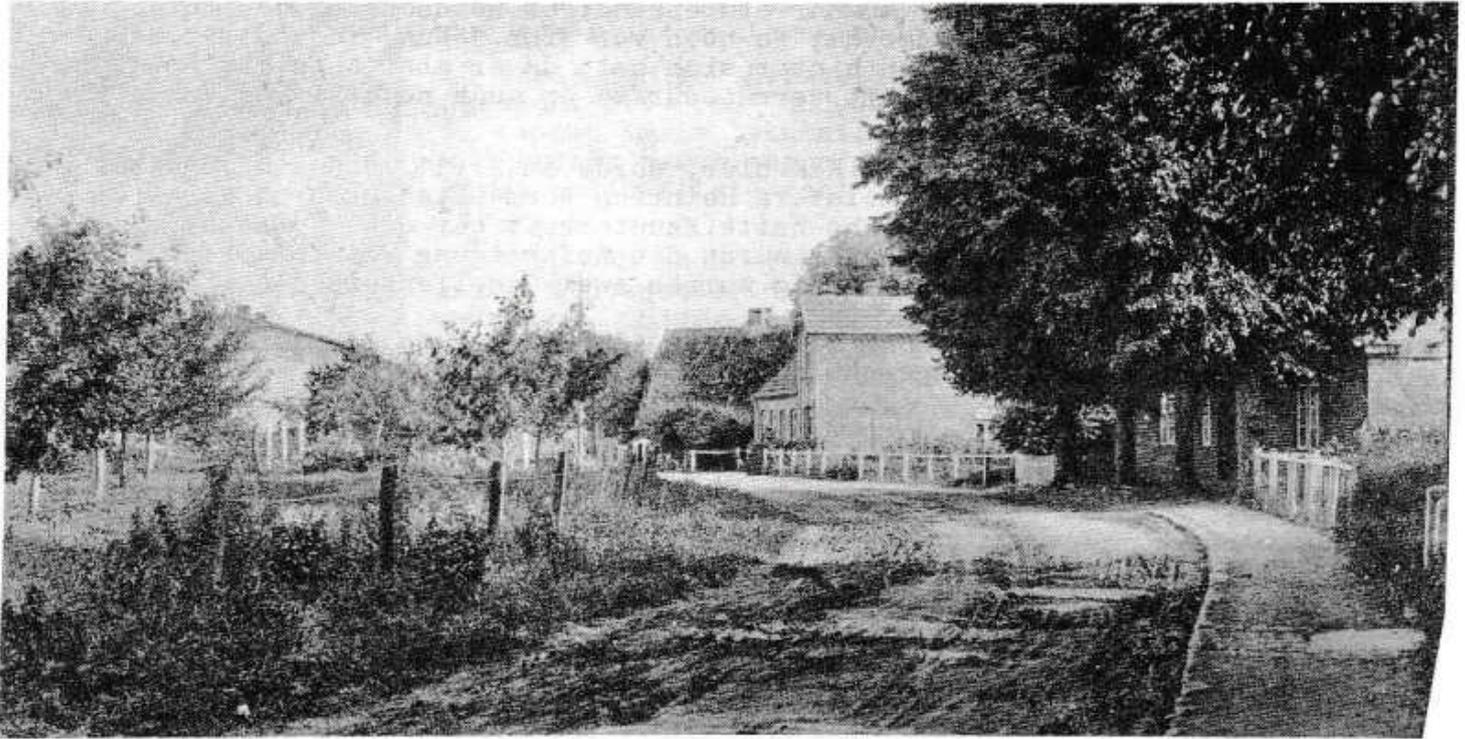
Ihre Anmeldung

nehme ich gerne auch telefonisch entgegen!

**Telefon 04382/381**



# Kaköhl : Dorfstraße im Jahr 1918



Oben: Vorne re. wohnte früher Schneider Blunk, dahinter 'Alte Post', dann das heutige Dürwald'sche Haus. Links Obstgarten und Scheune von Mansfeldt. ▲  
Im weiteren Verlauf der Straße unten re. der Laden, der lange von Robert Adler geführt wurde und in dem man (fast) alles kaufen konnte. Er war zuletzt verpachtet und zur Gastwirtschaft "Kaköhler Hof" umgebaut, die am 4./5. Aug. 1971 ▼  
völlig niederbrannte. Heute steht dort das Haus Schubert. Links das Haus des Viehhändlers Carstens (jetzt 'Haus Pirkko'); in der vorderen Wohnung lebte der Chausseewärter Buhrmann. Im Hintergrund die Alte Schule (nach 1965 Post und seit einigen Jahren auch "Anettes Friseurladen").



# Wir stellen vor: Karl Burmeister

Sein-Motto hängt eingerahmt an der Stubenwand: "Ob Rothschild oder Borsig, wer es nicht hinter sich hat, der hat es noch vor sich." Nun, fest steht, daß Karl Burmeister ein bewegtes Leben hinter sich hat; da er aber auch mit 80 Jahren noch ungebremste Schaffenskraft verrät, dürfte er auch noch vieles vor sich haben!

Karl Burmeister ist ein echter Kaköhler, wurde am 21.11.1909 als jüngstes von acht Kindern des Stellmachermeisters Heinrich Burmeister geboren, der sich am 1. Mai 1893 selbstständig gemacht hatte. Hauptarbeit war die Reparatur von Ackerwagen und Geräten, Spezialität wurde die Anfertigung von Kutschwagen für die Güter in weitem Umkreis. Ständig wurden zwei Gesellen und drei Lehrlinge beschäftigt.

Ostern 1916 wurde er gemeinsam mit seinem (im Krieg gefallenen) Zwillingsbruder Kurt bei Lehrer Zillen eingeschult. Dieser

unterrichtete 'alle Waffengattungen' (Fächer); hinten saßen die Klügeren, die den kleinen Mitschülern helfen mußten.

Zuhause hatten alle Geschwister ihre kleinen Pflichten zu erfüllen, vor allem das Vieh mußten sie versorgen (Kühe, Pferde, Schweine, Hühner, Kaninchen u.a.)

14 Tage vor der Konfirmation 1925 bekam er von seinem Vater 15 Mark mit dem Auftrag: "Sieh zu, daß du ein Fahrrad kriegst!"

Er begann nämlich eine Kfz-Mechaniker-Lehre bei Gronholz in Lütjenburg (Niederstraße, wo lange Zeit Rudi Scheibel seine Werkstatt hatte) und mußte den Weg bei Wind und Wetter per Rad bewältigen.



Im Winterhalbjahr bekamen die Lehrlinge kein Geld, im Sommer 5 Mark im Monat. Nach zweieinhalb Jahren wechselte er auf die Kfz-Mechaniker-Schule in Altona, wo er auch die Gesellenprüfung ablegte. Er arbeitete dann bei der Hamburger Büssing-Vertretung Schlüter & Söhne, wurde bald Lastwagenfahrer und befuhr die Strecken Hamburg-Leipzig, Berlin und Halle. Das war damals noch ein Abenteuer, bei den Straßenverhältnissen, mit Lastautos auf Vollgummireifen (auf dem Foto mit Mütze: Karl Burmeister).

Auf Vaters Anordnung ("Der Junge verwildert in der Fremde") mußte er mit vier Wochen Frist wieder nach Hause. Zunächst richtete ihm sein Vater eine kleine Werkstatt für Fahrräder in der Stellmacherei ein, die sein Bruder Hans übernehmen sollte (die heutige Tischlerei).

Karl Burmeister war mit seinem 4-Zylinder-Motorrad Marke Henderson ein begehrter Junggeselle und freundete sich mit einem Mädchen aus Stettin an, das hier in Urlaub war. Für eine Heirat mußten allerdings zwei Voraussetzungen erfüllt werden: Der Vater verlangte, daß er sich vorher selbstständig machen müsse und ein Haus bauen solle (was auf dem elterlichen Grundstück an der Lütjenburger Straße 1937 geschah); der Schwiegervater hatte zur Bedingung für die Hergabe seiner einzigen Tochter die Meisterprüfung gemacht (Bei Nichtbestehen Tochter zurück). Diese Hürde wurde in Kiel genommen.

Zunächst waren Fahrräder Schwerpunkt seiner Tätigkeit, es gab im Dorf damals nur ein Auto (Paustian). Als sich auch der Schmied eines zulegte, waren die Leute im Dorf so erbost ("alles von unserem Geld!"), daß sie lieber den Schmied am Eitz (Voß) aufsuchten.

Eine Tankstelle (damals war Bedienung selbstverständlich) von Shell, später DEA kam hinzu. Bei Kriegsbeginn mußte der Betrieb schließen und Burmeister wurde zur Fa. Anschütz in Kiel dienstverpflichtet, zur Herstellung von Kreiselkompassen. Allerdings lagen ihm diese hauptsächlich feinmechanischen Arbeiten nicht so sehr ("Das hätte ich ohne Zigaretten und Kekse nicht überstanden").

Nach dem Krieg eröffnete er den Betrieb wieder, befaßte sich (nach eigenem Urteil weniger erfolgreich) mit Landmaschinenhandel, hatte die Vertretung für Allgaier-Schlepper.

Ein Bekannter gab ihm den Rat, sich mit Unbeweglichem abzugeben, denn bei allem, was sich bewegt, würde es ohnehin nur Ärger und Reklamationen geben.

So wurde nun die Herstellung von Schildern aller Art seine Spezialität. Orts- und Verkehrsschilder, damit wurde er im ganzen Kreis bekannt. Vor allem in der Probstei, um Plön und Preetz herum, waren fast alle Schilder von ihm. Die Firma beschäftigte fast immer einen Gesellen und 2-3 Lehrlinge.

Um 1960 kam noch etwas hinzu: Die Autokraft suchte einen neuen Stützpunkt in Kaköhl (der war vorher bei Siewers gewesen), in dem die Busfahrer über Nacht bleiben konnten. Auch verlangte man von Karl Burmeister den Busfahrerschein mit dem er nun morgens ca. 2 Stunden die Tour nach Oldenburg, Heiligenhafen und über Lensahn, Hansühn zurück bedienen konnte. Er hatte darauf zu achten, daß die Busfahrer 'ein geordnetes Leben' führten, und so standen nachts vier Busse ums Haus herum.

1962 erwarb er einen vorher am Hamburger Flughafen genutzten Bus (siehe unteres Foto), den er als Transportmittel für den SC Kaköhl und heute noch für die Kirchengemeinde benutzt.

Auch sein Lieferwagen hatte einige Jährchen auf dem Buckel: Der Hanomag-Tempo ist Baujahr 1964, wobei er aus zwei Wagen einen mit einem 'neuen Gesicht' gemacht hat. Auch sein Mercedes-Pkw ist fast 30 Jahre alt und tut zuverlässig seinen Dienst.

Allerdings kommen (nach eigenen Worten) in diesem Jahr 'schwere Belastungen' auf Karl Burmeister zu: Alle drei Fahrzeuge müssen über den TÜV. Bei seinen Vorräten an Ersatzteilen und der liebevollen Pflege wird das wohl gelingen, aber er meint trotzdem: "Wenn ich das schaffe, mache ich einen Tag lang gar nichts!"

Der Kaköhler Feuerwehr diente er lange Jahre als Gerätewart; ein ausrangiertes Fahrzeug konnte er nach Erwerb und Umbau an die Tuborg-Brauerei verkaufen, die es auf Ausstellungen zeigt und aus dem das Bier aus Schläuchen fließt. Treues Mitglied ist er auch bei der Gilde und beim Reichsbund.

Seine Ehefrau Martha starb 1975, die Ehe war kinderlos geblieben. Nach einem Jahr allein ("das war nicht die Seligkeit"), lebt er seitdem mit Elly Czieslik zusammen.

Karl Burmeister sagt heute, daß das ganze Leben ein Kampf gewesen sei. Bei diesem 'Kampf' verlor er infolge Arbeitsunfall den linken Zeigefinger.

11

Die Aufgabe des Geschäfts und dessen Verpachtung vor 5 Jahren sieht er heute als Fehler an; das Arbeiten gibt er ohnehin nicht auf. So ist das obige Foto typisch für ihn, immer in Arbeitskluft, dabei immer guter Dinge.

Bei ihm haben sich Beruf und Hobby wohl ideal zusammengefunden. Er zeigt sich als origineller Handwerker, ist kein Schmalspurspezialist. Er war zeitlebens flexibel, um Neues anzufangen, kann vor allem nichts wegwerfen und hat Sachen aufbewahrt, die andere heute gerne wieder hätten.

Er ist ein interessanter Erzähler, berichtet mit Begeisterung und Humor von seinen Erlebnissen mit der Technik und den Fahrzeugen.

Wünschen wir ihm also, daß er noch lange so weitermachen kann, daß er noch viel vor sich hat und dabei gesund und munter bleibt!



Den folgenden Bericht verfaßte der Blekendorfer Pastor Nissen vor der Visitation 1874. Er vermittelt ein interessantes Bild der Verhältnisse in der damaligen Zeit. Wer behauptet, früher sei alles besser gewesen, kann diese Zeit wohl kaum gemeint haben. Es fällt die sehr kritische Einstellung zur Gutsherrschaft auf; immerhin nicht selbstverständlich, daß ein Pastor sich so deutlich äußerte (zumindest tat er es in diesem internen Bericht).

*L. Nissen*  
*f. N.*

*Die am 10ten August 1874 abzuhaltende Generalkirchen-  
und Schulvisitation der Blekendorfer Gemeinde.*

Bericht  
für

die am 10ten August 1874 abzuhaltende Generalkirchen-  
und Schulvisitation der Blekendorfer Gemeinde.

1. Die Größe der Blekendorfer Gemeinde beträgt circa 1500 Seelen, welche Zahl sich aber infolge der Auswanderung nach anderen Gemeinden, großen Städten und Amerika in den letzten Jahren zusehends vermindert hat. Abgesehen von der Dorfschaft Kaköhl, wo freie Eigentümer wohnen, besteht die Gemeinde zum größten Theil aus den zum Gut Futterkamp und zum kleinen Theil aus den zum Gut Kletkamp gehörigen Zeitpächtern.  
An diesen Verhältnissen und dem damit zusammenhängenden stärker als anderswo hervortretenden Gegensatz zwischen Reichthum und Armuth liegt es wohl, daß die grundstürzenden Lehren des Sozialismus manche Anhänger gefunden haben, wenn auch dieselben meistens aus verschiedenen Gründen z. B. aus Furcht vor der Kündigung ihrer Pacht und ihres Landes sich nicht offen hervorwagen. Doch scheint der verderbliche Einfluß diesen Sommer wenigstens eher ab- als zugenommen zu haben.
3. Die allgemeinen sozialen Verhältnisse haben auch in sittlicher Beziehung manchen schlechten Einfluß. Die bestehende große Abhängigkeit von der Gutsherrschaft übt zu leicht einen Druck auf die freie Selbständigkeit, ohne die eine rechte Sittlichkeit schwer bestehen kann. Die Aussicht durch die Gunst der Herrschaft gewinnen zu können prägt Menschen den Stempel einer äußerlichen Freundlichkeit auf, dem die innere Gesinnung nicht entspricht und verleitet nicht selten zu unlauteren Mitteln, die das eigene Interesse fördern aber das fremde schädigen. Nur zu leicht wuchert daher das gegenseitige Mißtrauen und der Mangel an offener Wahrhaftigkeit hindert das sittliche Gemeinschaftsleben.  
Der kirchliche Sinn regt sich im großen Ganzen der Gemeinde nur schwach. Abgesehen von wenigen Häusern und Familien, die sich treu zum Gotteshause halten, kommt die überwiegende Mehrzahl nur selten zur Kirche. An den gewöhnlichen Sonntagen ist viel Raum, an den Festtagen ist es meistens gefüllt. Doch hat der Kirchenbesuch in den letzten drei Jahren jedenfalls nicht abgenommen, eher zugenommen....  
Sektiererische Bestrebungen, .., Concubinate und Sabbathübertretungen sind nicht zum Vorschein gekommen, dagegen geht ein Laster, die Unzucht, besonders im Schwange, wovon die Zahl der unehelichen Geburten 1871 9, 1872 10 und 1873 5, welcher letztere hier verhältnißmäßig günstige Stand in diesem Jahr bereits längst wieder verloren ist, ein kundiges Bild entwirft.  
Es ist das ein Laster, das sich meistens im Gefolge der großen Güter findet. Die früher noch drückender empfundene Abhängigkeit beim Heirathen vom Gutsherrn, sofern er nicht bereit war eine Wohnung herzugeben, mag noch viel dazu beigetragen haben, augenblicklich sind die großen Meiereien mit ..dem vielfach so eng verbundenen Verkehr des großen männlichen und weiblichen Dienstpersonals untereinander die Brutstätten dieser Unsittlichkeit, die immer mächtiger um sich greift, so daß selbst nur wenige Jahre der Schule entlassene Jünglinge oder Jungfrauen ihr fröhnen und selten eine Braut sich findet, die den Kranz der Ehren tragen darf.

Alle Bestrebungen, diesem Laster entgegen zu halten scheitern an der alten Einbürgerung, dem Fehlen jeder Scheu und dem Mangel an dem Bewußtsein dieser Sünde. Seine Ausrottung erfordert Jahre und vermag sich wohl am Besten von der Neugeburt des Familienlebens aus zu vollziehen, worauf die Schule in Verbindung mit den Konfirmationsstunden am Meisten einwirken könnte. ...

6. Der Prediger hat mit der Armenverwaltung, die ausschließlich in den Händen der Gutsobrigkeit liegt, gar Nichts zu thun. Nur der Ertrag der Collekte am Erntefeste bleibt ihm in Gemeinschaft mit dem Kirchenvorstand zur Vertheilung unter verschämte Arme. Die Klingelbeutelgelder fallen in die Kirchenkasse. Der Kirchenvorstand hat bei den bestehenden Patronats- und Gutsverhältnissen keine rechte Thätigkeit gewinnen können, er sieht sich beschränkt auf die Ernte-Collecte, den Gustav-Adolf-Verein und zufällige Sachen, der Gemeindevetretung ist nur die Wahl des Kirchenvorstandes geblieben.
7. Auf Kirche und kirchliche Gebäude und ihre Erhaltung wird die nöthige Sorgfalt verwendet."

*Blutendorf im August 1844.*

*Fr. Wiegand, Pastor.*

(Quelle: Landesarchiv Schleswig, 19/112.12)

13



Die erwähnten "grundstürzenden Lehren des Sozialismus" beziehen sich wohl auf die Reichstagswahl am 10.1. des Jahres, die zu einem sensationellen Sieg des Altonaer Sozialdemokraten und Zigarrenmachers Otto Reimer im 9. Wahlkreis geführt hatten, zu dem unser Gebiet wie auch Ostholstein gehörten.

DER RENAULT  
**19**  
IST DAS  
MEIST  
GEKAUFTE  
IMPORT  
AUTO  
DER KOMPAKT  
KLASSE  
DES JAHRES  
**89**

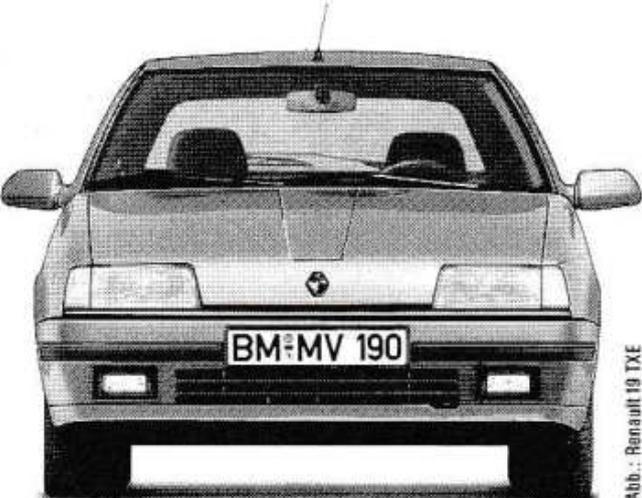


Abb.: Renault 19 TXE

Der Erfolg geht weiter. Mit Klassen-Bestleistung und 9 Versionen von 1,4l bis 1,9l. 43 kW/58 PS bis 66 kW/90 PS. Alle Benziner mit 3-Wege-Kat schadstoffarm nach US-Norm. **Der Renault 19. Mann, ist das ein Typ!**

**RENAULT**  
Autohaus **Scheibel**  
Lütjenburg ☎ 04381/8321

**RENAULT** Autos zum Leben.

ab  
18 470,-DM  
für TR  
dreitürig

## Vun mein Ärger mit die Grüne Tonne

Das weiß ja nu in die christliche Seefahrt jeden Bordköter, was das man bloß swarze Tonnen giep, wo du links aufpassen mußt und rote Tonnen, wo Backbord is. Anners nix!

Deswegen hab ich unse swarze Mülltonne jümmers schön links an Trottoir gestellt, was die Müllkutschers sie denn auch finden tun.

Steht denn da doch auf einmal eine grüne Tonne von die eckige Sorte direkt vor die Haustür. Nu, denk ich, in Winter is dascha keine Tarnfarbe, un denn kratz ich mit mein Mahlspieker. Abers da war kein Swarz unter. Und Rot auch nich. Nu komms du!

Eersmal weiß ich nu gaanich, auf welche Seite von die Straße die hinkommp, un denn haben die Dussels nur zwei Rädere eingebaut. Son Pfuscher! Hap ja nix gegen, wenn sie die anderen beiden Rädere in die DDR geliefert ham, man Helmut Kohl giep die armen Nückers ja kein blanken Taler.

Für die weißen Zettels, was sie an die grüne Tonne angebackt haben, hol ich mich meine Lesebrille, tja, un da hat meine Else den Salat! Sie muß die gammelige Grönkohlblätters wieder rausholn, die grünen Erbsendosen un auch noch das schöne grüne Silberpapier von Weihnachten. Hap ich mich ein gehöocht, sach ich dir. Wo meine Else mit das Rizeiklink jümmers so klugscheißt.

Nu komms du ja in das Grübeln über den Plastikkras un das Papier. Sacht doch son grünen Heini von die Kreisverwaltunk, das Papier kommp nach Sweden. Un da machen sie neues Klopapier aus. Un Pappe. Un wenn das sechsmal so hin un her nach Sweden geht, denn kannst du dir da nich mehr mit abwischen. Nu wunner ich mir gaanich mehr, was meine Else bloß noch braune Kaffeefilters bei unsen Höker kriecht. Un sie fracht jümmers, warum ich kein Kaffe mehr trinken tu.

Mit den Plastikkras is dascha was anders. Da kannst du kein Filter aus machen un auch keine Klo-Rolle. Müssen die Leute von das Arbeits-Beschaffungsmpt eerstmal das Papier von deine Rechnungen un deine KN von die Jokurtbechers auseinannerklambüstern. Sühstu, deswegen mußt du die Bechers abwaschen, was die Weibers an das Fließband von Thies Neelsen sich nich die Hände smutzig machen, wenn du deine Zigarettenstummeln in die Bechers stoppfs. Un denn machen sie Grannulaat für die Blumentöpfe un für die Hydrokultur, daß Else ihre Azaalje nich beetrocknet, wenn wir in die DDR zum Mittagessen fahrn.

So langsam wird mich die grüne Tonne sympatetisch. Nee, ich sach das mal auf deutsch: ICH BÜN DIE TONNE GRÜN. Man liekers, ne rote Tonne muß nu auch noch her. Nich bloß wegen die politische Farbenhygiene.. nee, wegen du nich mehr rot werden muß, wenn die Batterien von den Wallk-Mann von Elses Sohn un die Sprühdose von sein letztes Graffiti in dein Leitungswasser ankommp. Stimmps? (P. Holst)

# Gut gerüstet...



... für jeden Einsatz. Die Feuerwehr löscht nicht nur Brände, denn ihre Aufgaben und Dienstleistungen sind vielseitig und umfangreich.

Genau wie unsere. Und was noch wichtig ist: Wir haben immer gute Informationen und brandheiße Tips für alle Geldangelegenheiten.

wenn's um Geld geht



**KREISSPARKASSE  
PLÖN**

# „Grüne Tonne“ hat sich im Kreis bewährt

**ARK-Geschäftsführer Ties Neelsen:  
Anstieg der Hausmüllmenge gestoppt**

Melsdorf/Plön (efe) Die Einführung der „Grünen Tonne“ im Kreis Plön - auch wenn sie mancherorts mit „Kinderkrankheiten“ belastet war und teilweise noch ist - hat sich bereits bewährt. Das konnte bei einer Besichtigung der Wertstoffsortieranlage in Melsdorf bei Kiel festgestellt werden. In dieser von der Altstoff-Recycling Kiel GmbH (ARK) betriebenen Anlage werden alle Inhaltsstoffe der grünen Tonnen des Kreises Plön sortiert und zur Wiederverwertung vorbereitet.

Bei der vom SPD-Kreisverband organisierten Besichtigung stellte ARK-Geschäftsführer Ties Neelsen fest, daß durch die grüne Tonne das bisher ständige Ansteigen der Hausmüllmenge deutlich gestoppt werden konnte. Neelsen konnte das mit Vergleichszahlen einer Mitgliedsfirma der AKP (Abfallentsorgung im Kreis Plön) belegen. Danach ist die Müllmenge im vergangenen Jahr im Zeitraum zwischen Januar und Dezember von 1.051 auf 1.081 Tonnen angestiegen. Im Januar 1990 - also nach Einführung der grünen Tonne - ist die Müllmenge jedoch auf 831 Tonnen zurückgegangen. Bei der Menge an gesammeltem Papier und Plastik sind die Zahlen noch eindrucksvoller: Im Jahresverlauf 1989 steigerten sich die Monatszahlen von 47 auf 59 Tonnen. Im Januar 1990 wurden jedoch schon 225 Tonnen an verwertbaren Papier- und Plastikmaterialien gesammelt.

Die weit verbreitete Meinung, daß die bisherige Altpapiersammlung in Containern ausreiche und durch das neue System keine wesentlichen Mengensteigerungen erreicht werden könnte, ist auch bereits widerlegt: Im Dezember 1989 wurden aus den Depo- niecontainern des Kreises Plön 218 Tonnen Papier/Plastik angeliefert. Diese schon beachtlich große Menge wurde im Januar 1990 - durch die grüne Tonne - mit 446 Tonnen mehr als verdoppelt. Dabei wird mit Sicherheit davon ausgegangen, daß noch eine weitere Mengensteigerung und damit eine ebenfalls weitere Entlastung der Umwelt erreicht wird.

Die Wertstoffsortieranlage hat die ARK mit einem Kostenaufwand von fünf Millionen DM erstellt. In zwei Schichten arbeiten dort zur Zeit insgesamt 20 Mitarbeiter. Jeweils acht Leute stehen dabei im „Herzstück“ der Anlage, dem Sortierband. Dort wird von Hand Papier, Pappe und Kunststoff nach unterschiedlichen Kriterien aussortiert. So kann die ARK ihren Wiederverwertungs-Abnehmern Altstoffe in verschiedenen Handelsklas-

sen und in der gewünschten Zusammensetzung und Beschaffenheit liefern. Papier und Pappe kommt so hauptsächlich in die Papierfabriken (auch im Ausland) und aus den Kunststoffen werden Gartenzäune, Pfähle und Blumenkübel hergestellt, die zwar rund doppelt so teuer wie herkömmliche Materialien sind, dafür aber dreimal so lange halten.

Trotz dieser auch wirtschaftlich sinnvollen Abfallentsorgung, macht die ARK zur Zeit noch monatliche Verluste von rund 30 000 DM. Damit hat man in der Anfangsphase auch gerechnet und außerdem sind zur Zeit die Altpapierpreise „im Keller“. Diese Preise können erst wieder vernünftige Größenordnungen erreichen, wenn die Recycling-Fertigprodukte verstärkt gekauft werden. Das Angebot in diesem Bereich längst über das „Umweltpapier“ hinausgekommen. Inzwischen gibt es Toilettenpapier, Taschentücher, Haushaltspapier und andere Produkte in guten Qualitäten und zu günstigen Preisen. Unterstützen kann man in den privaten Haushalten auch die sinnvolle Abfallverwertung durch ganz einfache Maßnahmen. So sollte Papier beispielsweise nicht zerrissen werden, denn die Schnipsel sind auf dem Sortierband nur schwer greifbar. Auch sollte keinesfalls Glas in die grünen Tonnen geworfen werden, denn dazu sind nach wie vor die Sammel-Container da, in die Glasbehälter möglichst heil hineinkommen sollten, denn Scherben bringen deutlich weniger Geld. Und noch eine dringende Bitte der Abfallverwerter: Keinen „normalen“ Müll in die grüne Tonne geben. Der Hausmüll gehört nach wie vor in die graue Tonne. Der „artfremde“ Inhalt der grünen Tonnen muß mühsam von Hand aussortiert werden. Dieser Anteil liegt jetzt noch bei acht Prozent, man hofft jedoch auf ein steigendes „Abfallbewußtsein“, das diese Fremdkörper allmählich aus den grünen Tonnen verschwinden läßt.

"OHT" v. 3. 2. 90

Trotz berechtigter Kritik an der fehlerhaften Belieferung mit der "Grünen Tonne", es kann wohl keinen Zweifel geben, daß es ein Schritt in die richtige Richtung ist: Begrenzung der Hausmüllmenge. Nur müssen wir alle eben mithelfen, auch wenn es Mühe macht!

15

## Andreas Kardel GmbH

Heizung, Sanitär-Technik  
Klempnerei, Gas- und Ölfeuerung

Neustorf, ☎ 04382/1455



WADER  
SPIELEN & ERLEBEN



siku

Wilhelmshavener Modellbaubogen

Carrera

brunco

FALLER



LEGO

WIKING

Ravensburger



Mattel Toys

playmobil

## Spielwaren-Rutz

Marktwiese 3 · 2322 Lütjenburg  
Telefon 0 43 81/81 25 + 14 29



## Pension Kardel

2324 Blekendorf — Telefon (04382) 281  
Sehendorf/Belvedere 2

Gästezimmer mit WC und Dusche in Vollpension

Wir empfehlen uns im Winterhalbjahr für kleine Familienfeiern bis 40 Personen

# Was noch zu berichten ist

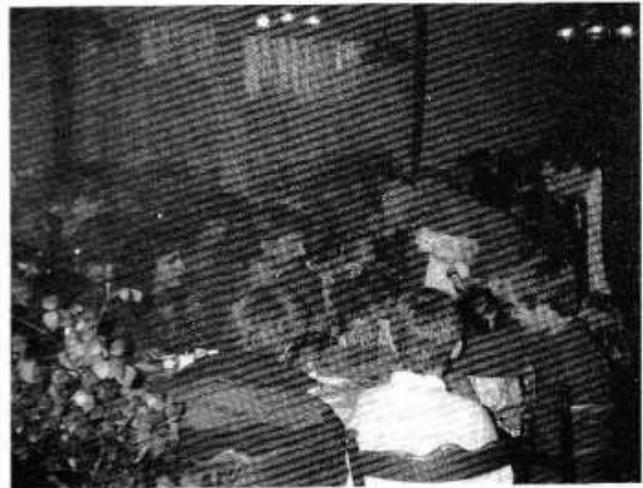
16



Wie man sieht, gute Stimmung auf dem Altenkaffee der Gemeinde, in diesem Jahr turnusgemäß bei Siewers in Kaköhl. Die Abläufe ähneln sich sehr, die Feuerwehren übernehmen die Hin- und Rückfahrten, das Rote-Kreuz bedient, Bürgermeister und Pastor halten kurze Ansprachen.

Neu war in diesem Jahr der Auftritt der "Ostholsteinischen Bläsmusik", die vor und nach dem Kaffee mit volkstümlicher Musik und Weihnachtsliedern (auch zum Mitsingen) zur Unterhaltung beitrug. Das kam beim Publikum gut an.

Voll ist es immer beim Adventskaffee der SPD am 3. Advent in der "Schultheiß-Klaus". Auch hier traten einige Spieler der "Osth. Bläsmusik" mit Erfolg auf. Für die Kinder war natürlich der Auftritt des Weihnachtsmannes das Ereignis. Daß die aufgesagten Gedichte über Mikrofon für alle zu hören waren, war besonders schön. Zusätzlich zur Tüte gab es noch für alle Kinder einen etwas größeren Tombolapreis. Durch Spenden ihrer Sitzungsgelder haben die SPD-Vertreter in der Gemeinde diese Feier ermöglicht. Dafür dankte Ortsvereinsvorsitzender Hans-Peter Ehmke ihnen besonders. Wie immer war auch der Bundestagsabgeordnete Horst Jungmann anwesend.



**Paßfotos sofort  
zum Mitnehmen**

## Foto Grunenberg

Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg

### **Gutbürgerliche Küche**

*Für Ihre Familienfeier  
liefern wir außer Haus:*

**Burgunderschinken,  
gefüllten Nacken,  
Grillhaxen.**



Restaurant

### **Gutterfiste**

**Kurt Niefels**

Sehlendorfer-Strand Telefon (0 43 82) 1253

Beim Wintervergnügen der Kaköhler Totengilde konnte man in diesem Jahr den Auftritt eines Pferdes bewundern. Es handelte sich allerdings um das "Pferd auf dem Flur", das musikalisch von Klaus & Klaus (Erwin Münster und Klaus Wohler) begleitet wurde. Das Pferd (vorne Alfons Schöning, achtern Heinrich Nagel) war nicht nur auf dem Flur, sondern sogar im Saal. Wie immer sorgte Udo de Vegt mit seiner Musik für gute Stimmung.

Alle zwei Jahre feiert die Nessendorfer Feuerwehr ihr Wintervergnügen mit einem plattdeutschen Einakter. "Hier geht he hen, dor geht he hen", hieß das Stück von Hans Balzer, das Elsbeth Köpke mit Helga Colmorgen, Rotraut Holst, Anke Puck, Eckart August, Karsten Biß und Gerd-Wilhelm Puck eingeübt hatte. Toseggersch war Jutta August. Danach spielte die Kapelle Hans Bahr zum Tanz.

Ortswehrführer Uwe Colmorgen zeichnete Klaus-Reimer Schütt für 30 Jahre aktiven Dienst in der Wehr aus, Gerd-Wilhelm Puck wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert.

## „Rum ut Jamalka“ bei der SPD Kaköhl

Der Theaterabend bei Siewers fand in diesem Jahr nicht den Zuspruch

wie sonst, es waren 'nur' rund hundert Zuschauer im Saal. Ein Grund mag gewesen sein, daß es erstmals ein Freitag war, auch hatte die beim Sturm durchwachte Nacht davor wohl etliche abgehalten. Zudem hatte das Fernsehen Neujahr dieses Stück in einer Ohnsorg-Aufführung gezeigt.

Das "Selenter Snackfett" überzeugte aber, wenn auch sich die große Stimmung nicht einstellen wollte. Wie die Frauen es mit List und Tücke schafften, hinter das Geheimnis der Rettungstation zu kommen, das wurde recht überzeugend vorgeführt. Nur eben- der ganz große Lachschlager war es nicht. Ein Akteur hatte übrigens ein Heimspiel: Dirk Nagel aus Kaköhl.



## SC Kaköhl feierte

Für seinen traditionellen Kameradschaftsabend am ersten Februarsonntag im Vereinslokal Siewers in Kaköhl hatte sich der Verein diesmal etwas Neues einfallen lassen, um die in den letzten Jahren stagnierende Beteiligung zu verbessern.

Es bestand die Möglichkeit, nach dem Essen zu ermäßigtem Eintritt an Tanzvergnügen und Tombola teilzunehmen. So versammelten sich fast 100 Teilnehmer, die bei sehr gutem Essen und beschwingter Musik von Jörg Bebeniß einen vergnügten Abend verbrachten. Man sah erstmals seit Jahren auch etliche jüngere aktive Mitglieder auf so einem Fest.

Die gut bestückte Tombola hatte als Hauptgewinn wieder die Teilnahme an der Vereinsfahrt im September zu bieten. Glückliche Gewinnerin war Cornelia Busse aus Futterkamp. Vorsitzender Walter Hintz dankte bei seiner Begrüßung besonders den Sammlern und Spendern, die durch ihre Bereitschaft erst dieses Fest ermöglichen.

"Lütjenburger  
Kurier", 15.2.

Das Wintervergnügen der Kaköhl-Blekendorfer Wehr hatte für die Musik ebenfalls Jörg Bebeniß engagiert, der von einem Gitarrenspieler begleitet wurde.

Zum Höhepunkt des Abends wurde hier die reichlich mit Preisen ausgestattete Tombola.

Das Wintervergnügen der Rathlauer Gilde im Gasthaus Paustian in Nessendorf zeichnet sich immer besonders durch das reichhaltige Programm aus.

Bei der mit zehn Teilnehmern ablaufenden Maskerade bekam Simone Bredehorst als wandelnder Mülleimer den 1. Preis.

Eine junge Bauchtänzerin aus Neustadt sorgte bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt für begeisterten Applaus.

Gut wie immer die Büttenrede von Eckart August, der diesmal aus einer Grünen Tonne stieg, die dann auch sein Thema war.

Die knapp hundert 'Zahlenden' wurden zudem mit der Musik der Kapelle Hans Bahr unterhalten.

Bereits am 5.12.89 feierte der Reichsbund, Ortsgruppe Kaköhl, im Gasthaus Siewers das 40jährige Bestehen.

74 Mitglieder waren zu diesem Festtag erschienen, bei dem eine geschmückte Tafel für Gemütlichkeit sorgte. Den Höhepunkt stellte ein reichliches Essen dar, umrahmt von einem Rückblick des 1. Vorsitzenden Fritz Lotz. Er ließ die Gruppe von Astrid Lengnik mit lustigen Einlagen. Der Kreisvorsitzende Witt- rich aus Preetz und Bürgermeister Ehmke begrüßten in ihren Ansprachen die regen Aktivitäten des Vereins und überreichten Festgeschenke.

Anschließend wurden folgende Mitglieder für 40jährige Mitgliedschaft mit der goldenen großen Ehrennadel des Reichsbundes geehrt:

Elly Czieslik, Elsbeth Fick, Martha Humm, Gerda Kühl, Erna Schramm, Hans Böttcher, Günther Baumann, Kurt Dunker, Ernst Nagel und Ludwig Voß.

## 20 Sportabzeichen beim Sportclub Kaköhl

Wenn auch der SC Kaköhl mit den Lütjenburger Zahlen nicht mithalten kann, so ist der Verein doch mit der diesjährigen Bilanz von 20 Sportabzeichen zufrieden, die im Rahmen der Weihnachtsfeiern in den Abteilungen überreicht wurden.

Es erhielten das Sportabzeichen in Gold: Brigitte Claußen und Ursula Genz, Silber: Anita Deinas, Christa Langmaak, Gerlinde Müller und Gundula Wilk, Bronze: Dörte Lechner, Gundula Lotz und Ramona Komorowski.

Das Jugendabzeichen in Bronze erreichten Sandra Hahn und Katrin Thiessen.

Das Schülerabzeichen bekamen in Gold: Sandra Deinas und Sandra Pankow; in Silber: Jasmin Hoffmann, Janine Lorenzen, Tanja Schröder, Yvonne Wellendorf und Christian Thiessen; in Bronze: Anika Boller und Florian Gest.

Das Leichtathletik-Mehrkampfabzeichen verdienten sich Meike Dittmann, Nadine Komorowski, Nadja Lechner, Markus Müller, Lina Nagel, Lisa Sieben und Jennifer Wilk.



## DIE HEIMSPIELE IN BLEKENDORF

So, 4. Mrz.	15.00	SC Kaköhl : TSV Selent
So, 11. Mrz.	10.45 15.00	SCK A-Jgd.:SW Elmsenhagen III SCK II : VfB Behrendorf III
So, 18. Mrz.	15.00	SC Kaköhl : TSV Schönberg
So, 25. Mrz.	10.45	SCK A-Jgd.:Heikendorfer SV
So, 1. Apr.	15.00	SC Kaköhl : TSV Preetz III
So, 8. Apr.	15.00	SCK II : ASV Dersau II
So, 22. Apr.	15.00	SC Kaköhl:Fortuna Bösdorf
So, 29. Apr.	10.45	SCK A-Jgd.: VfR Laboe
Di, 1. Mai	13.30	SCK A-Jgd.:Inter Türkspor II
So, 6. Mai	15.00	SC Kaköhl : TV Grebin
So, 13. Mai	10.45	SCK A-Jgd.: Holstein Kiel III
So, 26. Mai	17.30	SC Kaköhl: TSV Raisdorf II



AsF

... Termine ... Termine ...

- Mo, 12. März  
17.45 Uhr Parkplatz an der Schule, Kegeln, anschl. gemütl. Beisammensein im Soldatenheim
- Mo, 2. April  
20 Uhr Gruppenraum (Schule), "Nach der Kommunalwahl"
- Fr, 27. April  
14.30 Uhr Abfahrt zum Zirkusmuseum Preetz, anschl. Besuch des 'Dritte-Welt-Laden' Vogelsdorf
- Mo, 21. Mai  
20.00 Gruppenraum (evtl. Vortrag über den "Weißen Ring", Hilfe für Opfer von Gewalttaten)



649.-

**KÄRCHER**  
Reinigung ist unsere Sache.

Im NB-Fachgeschäft kaufen Sie gut und günstig.

Individuelle Beratung, inbegriffen!

- Wir sind eins von über 1500 NB-Fachgeschäften in Deutschland.
- Wir kaufen weltweit gemeinsam ein.
- Wir geben alle Preisvorteile voll an Sie weiter.

Das zahlt sich für Sie aus!

**Eisenwaren J. H. Bandholtz**

Markt 6 - 2322 Lütjenburg - Telefon 0 43 81 - 3 20

**SPD**

Unsere Kandidaten für die Gemeindevertretung stellen sich vor.

FRÜHSCHOPPEN

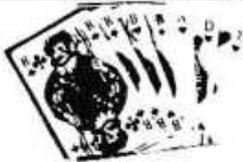
Sonntag, 11. März, 10.30 Uhr  
Schultheiß-Stube, Kaköhl  
(ein Freigetränk)

# Termine

Mittwochs 15.30-17.30 Uhr Sprechstunde des Bürgermeisters -bis Mitte Mai im Gemeindebüro Kaköhl, danach in der Kurverwaltung Sehlendorf. ☎ 04382/344 bzw. 557



- Freitag, 9. März Jahreshauptversammlung der Feuerwehren in der Gemeinde, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
- Freitag, 16. März Jahreshauptversammlung der Blekendorfer Gilde, "Schultheiß-Klausen", Kaköhl
- Freitag, 30. März Jahreshauptversammlung des Sport-Club Kaköhl, 20 Uhr Gasthaus Siewers, Kaköhl
- Sonnabend, 14. April Osterfeuer der Landjugendgruppe Futterkamp auf dem Gilde-Festplatz in Blekendorf
- Donnerstag, 19. April Erste Sitzung der neugewählten Gemeindevertretung, mit Wahl des Bürgermeisters und seiner Stellvertreter, Ort und Zeit siehe Bekanntmachung und Presse
- Montag, 30. April Tanz in den Mai, Freiw. Feuerwehr Sehlendorf, 20 Uhr, Gasthaus Siewers, Kaköhl
- Dienstag, 29. Mai Sitzung der Gemeindevertretung, 19.30 Uhr Bürgerfragestunde, Ort u. Tagesordnung s. Bekanntmachung und Presse
- Pfingst-Sonntag, 3. Juni "Blekendorfer Zeitung" Nr. 17 erscheint



Sonnabend, 31. März und Sonnabend, 28. April öffentlicher Preisskat- und Preis-66-Abend jeweils um 19.30 Uhr, "Schultheiß-Klausen", Kaköhl Die SPD lädt dazu herzlich ein!



## Post



### KAKÖHL

### Kreissparkasse



Mo - Fr 8.30 bis 12 Uhr  
samstags 8.30 bis 11.30 Uhr  
nachmittags 14.30 bis 16 Uhr  
(außer mittwochs u. samstags)

Alte Dorfstraße

Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag  
nur vormittags 8.30 bis 12 Uhr

### Öffnungszeiten

Donnerstag nur nachmittags  
von 14 bis 18 Uhr

Sonnabend, 7. April

Aktion "Saubere Gemeinde"

Treffpunkt 9.30 Uhr an den  
ortsüblichen Stellen

Nachher gemeinsames  
Erbsensuppenessen bei  
Maßmann in Kaköhl.



## Vielen Dank

allen Inserenten.

Wir bitten  
um Beachtung!

## elektro - Service

Klaus Lenkewitz • Neverstorfer Straße 24  
2322 Lütjenburg

Elektroinstallation • Hausgeräte • Alarmanlagen  
Reparatur • Installation • Verkauf

Telefon (0 43 81) 59 91

**Wenn Sie rot sehen,  
müssen Sie  
nicht gleich  
schwarz sehen:**



**Fernseh-Reparaturen  
schnell und preiswert von**

Radio - TV - Video - HiFi - Antennenbau - Kundendienst

# H-P WEYER

Radio- und Fernseh-Techniker-Meister

Markt 10 • 2322 Lütjenburg/Holstein • ☎ (0 43 81) 77 91 + 55 00



# Herzlichen Glückwunsch



nachträglich . . . .

zur Goldenen Hochzeit:

Ernst und Anni Reinhold  
in Kaköhl  
am 25. Februar

zum 85. Geburtstag:

Irma Heitmeyr  
in Rathlau  
am 27. Dezember

Erna Schütt  
in Nessendorf  
am 30. Januar

zum 80. Geburtstag:

Hellmut van Riesen  
in Kaköhl  
am 17. Dezember  
Irma Schröder  
in Blekendorf-Kornhof  
am 26. Dezember



zum 75. Geburtstag:

Anita Kamprad  
in Kaköhl  
am 12. Dezember

Anna Herma  
in Kaköhl  
am 13. Dezember

Elly Czieslik  
in Kaköhl  
am 7. Januar

Magda Bahr  
in Nessendorf  
am 7. Februar

Karl Burmeister  
in Rathlau  
am 24. Februar

Rolf Winter  
in Futterkamp  
am 1. März

Sollten wir einen 'runden' Geburtstag ab 75 oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf (Ortsverein Kaköhl). Auflage: 650 Ex. Druck: Dannenberg, Plön. Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, Blekendorf, Tel. 04381/8727.



## Tischlerei Hans Burmeister

2324 Kaköhl

☎ (04382) 328

- Holzfenster
- Türen
- Raumteiler
- Innenausbau
- Kunststofffenster
- Treppen
- Einbauschränke
- Verglasung